Vogelschlagrisiko-Vorhersage für Mitte bis Ende November 2026

Die Kollisionswahrscheinlichkeit ist jetzt erfahrungsgemäß rückläufig an deutschen Flughäfen. Das ist zum einen durch die geringe Zugaktivität der Vögel bedingt, und andererseits ist vor allem bei schlechter Witterung mit einer niedrigeren Flugaktivität zu rechnen. Auch die Mittelstreckenzieher haben Deutschland jetzt durchquert bzw. verlassen und der Zug der Kurzstreckenzieher ist sporadisch und witterungsabhängig. Zudem nutzen die meisten dieser Arten die Helligkeitsphasen und eher niedrige Höhen bis 2.000 ft. Bestandsrückgänge wurden noch bei Feldlerche, Hausrotschwanz und den Limikolen verzeichnet, und auch die Zahl der nordischen Wintergäste (Gänse, Schwäne) ist an den Küsten noch sehr gering. Mit einer Zunahme dieser Arten muss aber im Dezember, insbesondere bei einem Wintereinbruch, gerechnet werden.

An den Flughäfen sind neben Krähen und Greifvögeln aktuell auch Tauben vielfach in größerer Zahl zu beobachten. Ringeltauben (siehe unten) ziehen in Trupps noch deutschlandweit Richtung Südwesten und treten regelmäßig zur Nahrungssuche auf den Grünflächen auf. Sie nutzen auch Gehölze und Gebäude als Rast- und Schlafplatz und vor allem in den Dämmerungsphasen können größere Schwärme nahe der Flugbetriebsflächen vorkommen. Die recht standorttreuen Haustauben (siehe unten) treten vermehrt in den bebauten Arealen auf, wo Nahrung aber auch Rast- und Schlafplätze vorhanden sind. Vor allem Dächer beheizter Hallen sind für diese Arten sehr attraktiv. Die scheueren Hohltauben (siehe unten) werden eher im Nordwesten und in der Mitte der Bundesrepublik gemeldet und nutzen die Flughafengrünflächen in der Regel kurzzeitig als Nahrungsbiotop.

Die aktuelle Birdtam-Situation sollte bei der Flugvorbereitung unter https://www.davvl.de/unsere-leistungen/birdtam bzw. https://www.flysafe-birdtam.eu/composite_track.html besondere Beachtung finden.







Ringeltaube (*Columba palumbus*), oben links; Haustaube (*Columba livia domestica*), oben rechts; Hohltaube (*Columba oenas*), unten.